



Zug, 6. Juli 2009, 11:50 Uhr

168 / MEDIENMITTEILUNG

Zug: Besetzer brechen Vereinbarung mit Hauseigentümer

Trotz Vereinbarung haben mehrere Personen ein besetztes Haus nicht verlassen. Nachdem die Besetzer gar jedes Gespräch verweigerten, stellte der Eigentümer Strafantrag. Die Polizei nahm daraufhin sechs Personen fest.

Am Samstag (4. Juli 2009) drangen diverse Personen gewaltsam in eine leer stehende Liegenschaft an der Albisstrasse in Zug ein. In einem Bekennerschreiben an den Immobilienbesitzer stellten sie die Forderung, vorübergehend im Gebäude bleiben zu dürfen. In Absprache mit der Zuger Polizei erteilte der Hauseigentümer den Besetzern ein Bleiberecht bis Sonntagabend (5. Juli 2009).

Nach Ablauf des Gastrechtes verliessen die Besetzer die Liegenschaft jedoch nicht und begannen gar damit, sich im Gebäude zu verschanzen. Die Polizei forderte die Besetzer in diversen Gesprächen auf, die Liegenschaft zu verlassen und erinnerte sie an die Abmachung mit dem Hauseigentümer. Die Besetzer weigerten sich jedoch und begannen, die Polizisten anzupöbeln. Der Liegenschaftsbesitzer reichte daraufhin Strafanzeige ein und forderte die Zuger Polizei auf, das Haus zu räumen.

Am Montagmorgen (6. Juli 2009) verschaffte sich die Polizei schliesslich Zutritt ins Gebäude und nahm sechs Personen fest. Die Festgenommenen sind alle Schweizer, wohnen im Kanton Zug und sind zwischen 18 und 39 Jahre alt. Sie werden verzeigt und werden möglicherweise auch für Zivilforderungen aufkommen müssen.

Weitere Auskünfte:

Marcel Schlatter, Mediensprecher der Zuger Strafverfolgungsbehörden, steht Ihnen während den Bürozeiten zur Verfügung (T 041 728 41 25). Für O-Töne am Radio wählen Sie bitte T 041 728 49 45.